

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Zinell

Anwesend: StR Banholzer  
StR Bauknecht  
StR Hettich  
StRin Pfundstein  
StR Teufel  
StR Fahrner  
StR Dr. Frommer  
StR Aberle  
StR Himmelheber

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr

Ende der Beratung: 20.00 Uhr

## Tagesordnung

1. Gymnasium – Anbau einer Mensa
  - Vorstellung des Entwurfs und Sachentscheidung
  - Vorlage Nr. 45/2006
2. Straßenunterhaltungsarbeiten 2006
  - Sachentscheidung und Vergabe
  - Vorlage Nr. 46/2006
3. Erlass einer Erstreckungssatzung im Zusammenhang mit der Eingemeindung Tennenbronn sowie Änderung der Hauptsatzung, der Geschäftsordnung des Gemeinderates, der Feuerwehrsatzung, der Feuerwehrentschädigungssatzung und der Friedhofsordnung
  - Vorlage Nr. 40/2006 – *liegt bereits vor* –
4. Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg
  - 5. punktuelle Änderung
  - ergänzter Aufstellungsbeschluss
  - Vorlage Nr. 47/2006

6. punktuelle Änderung

- Aufstellungsbeschluss
- Digitalisierung des FNP 98
- Digitalisierung 1. – 6. punktuelle Änderung, weitere Bearbeitung
- Vorlage Nr. 48/2006

5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Diese Beratung umfasst den §§ 17- 21

Zur Beurkundung

Vorsitzender

Gemeinderat

Schritfführer

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 17

## **Gymnasium – Anbau einer Mensa - Vorstellung des Entwurfs und Sachentscheidung**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 45/2006**

#### OB Dr. ZINELL:

Führt kurz in den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt Herrn Schulleiter Dennig und den stellvertretenden Schulleiter Flaig, welche beide im Zuhörerbereich anwesend sind.

#### Herr KRAUSE, Fachbereich 4:

Erläutert dem Gremium die Vorlage Nr. 45/2006 ausführlich. Er verwendet und zeigt dem Gremium die geplanten Grundrisse und Ansichten des Anbaues, wodurch die Planung plastisch vorstellbar wird. Er geht zunächst darauf ein, dass die Flächenanfordernisse der Küche stark von der Art der Speisenzubereitung und der Art der Abgabe an die Kunden/Schüler abhängig ist. Die Empfehlung der Projektgruppe sieht so aus, dass eine Verteilerküche als sinnvoll erachtet wird. Hierbei wird das Essen von einer Catering-Firma angeliefert und warmgehalten. Bei der vorhandenen Alternative dem sogenannten „Cook and Chill-Verfahren“, welches zu Deutsch auch als Regenerierküche bezeichnet wird, muss das angelieferte Essen erneut komplett erhitzt werden, da es nach der Zubereitung auf 6° abgekühlt wird. Für die notwendigen Dampfgeräte etc. werden größere Räumlichkeiten benötigt. Der Wunsch der Projektgruppe ist es, ausgehend von der momentanen Nutzung als Verteilerküche die Option offen zu halten, künftig auf eine Regenerierküche umzustellen. Hierfür notwendig ist ein optionaler Raum, welcher im Grundriss dargestellt wird. Herr Krause beschreibt auch die aufgeführte Lüftungsdecke, die Zusatzkosten von ca. 5.000 € bringen würde, als sinnvoll. Die Zu- und Abluft der Spülküche würde über Kanäle abgeführt, deren Einsätze wiederum in der Spülmaschine gereinigt werden könnten. Den optional möglichen Sonnenschutz, welcher ca. 10.500 € Mehrkosten verursachen würde, beschreibt Herr Krause insbesondere dann für zwingend notwendig, wenn die Medientechnik (Zusatzkosten ca. 18.000 €) zur Ausführung kommen soll. In diesem Fall wäre der Sonnenschutz für die Verdunkelung notwendig. Ansonsten beurteilt Herr Krause den Sonnenschutz deshalb nicht für zwingend erforderlich, da in der Planung ein Vordach mit insgesamt 2 Meter Tiefe zur Ausführung kommen soll.

#### Herr HUG, Kämmerer:

Beziffert die Folgekosten des Baues für insgesamt 25 jährige Dauer pro Jahr mit 62.000 €. Hierbei sind nicht die laufenden Betriebskosten berücksichtigt. Weiterhin basiert die Berechnung auf einem Zuschuss in Höhe von 463.000 €.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 17, Seite 2

Herr KAMMERER, Fachbereichsleiter Fachbereich 3:

Teilt mit, dass die Arbeiten in den Pfingstferien beginnen sollen, und ca. 1 Jahr dauern werden.

StR BANHOLZER:

Stellt fest, dass die Grundsatzentscheidung für den Bau bereits gefallen ist. Er könne die Ausführungen von Herrn Krause voll mittragen. Als zusätzliche, bzw. optionale Arbeiten spricht er sich für die externe Dachbegrünung und die Lüftungsdecke aus. Den Sonnenschutz hält er ebenfalls möglicherweise für sinnvoll. Er spricht die aus seiner Sicht relativ großen Flurflächen an, und fragt nach, ob diese zwingend notwendig seien.

Herr KRAUSE:

Erwidert, dass die Wandfläche, an der die Küche mit untergebracht ist, notwendig ist und deshalb hier keine direkten Zugänge möglich sind. Auf der anderen Seite, hinter der sich die WC und Umkleiden befinden, ist ebenfalls deshalb ein Flur notwendig, da ansonsten die Zugänge aus der Toilette heraus direkt in den Mensaraum zu führen wären, was er nicht für sinnvoll hält.

Nach Meinung von StR FAHRNER: ist Herrn Krause ein wunderschöner Bau auf dem Plan gelungen. Das Gymnasium erfahre dadurch eine Abrundung und Aufwertung. Gleichzeitig erhalte der Hof einen einladenden Charakter. Auch seiner Meinung nach sollte die Orientierung an der Verteilerküche stattfinden, weiterhin ist er der Meinung, dass die Dachbegrünung ausgeführt werden sollte. Er spricht sich dafür aus, dass die Personalausstattung die notwendig werden wird, um den Betrieb zu gewährleisten, eingeplant werden muss. Wenn dies nicht geschehe, könne man Gefahr laufen, dass die Mensa nicht angenommen und damit nicht genutzt werde. Weiterhin spricht er die Frage der Getränkeausteilung an.

Herr KRAUSE:

Informiert darüber, dass sowohl ein Wassersprudler in der Mitte des Raumes angedacht ist, welcher als kostenfreies Angebot möglich wäre, ebenfalls wird an einen Limonadenautomaten oder an eine Flaschenausgabe gedacht. Dieses Konzept sei jedoch noch in Planung.

Fachbereichsleiter KAMMERER:

Stellt zur Personalfrage fest, dass auch diese Leistungen in der Ausschreibung mit berücksichtigt werden. Es soll alternativ angeboten werden die reine Essenslieferung, bei der dann eigenes Personal für die Ausgabe notwendig wird. Wie auch diejenige Alternative, dass der Caterer sowohl das Essen als auch das Personal „liefert“.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 17, Seite 3

Nach Meinung von StR ABERLE:

Macht die Dachbegrünung keinen Sinn, weiterhin sehe sie nie gut aus. Er kritisiert auch die Tatsache, dass in der großen Dimension im Bau des Gymnasiums die kleine Grünfläche sinnlos sei.

Herr KRAUSE:

Nennt 250 qm als geplante mögliche Begrünungsfläche, welche von den Klassenzimmern oberhalb gut zu sehen sei. Der Effekt der möglichen Begrünung sei sowohl die Funktion als Wasserpuffer, als auch die Optik.

StR ABERLE:

Hinterfragt die Pflegekosten, was Herr Krause am Beispiel der Dachbegrünung bei der Realschule damit beantwortet, dass in den vergangenen 4 Jahren einmal Unkraut entfernt worden sei. Somit sei damit zu rechnen, dass ca. alle 2 – 3 Jahre z.B. durch den Hausmeister diese kleinen Arbeiten zu erledigen sind.

StR TEUFEL:

Möchte wissen, ob alle 300 Personen, die in der Mensa bewirtet werden können, auch auf einmal Platz darin finden. Weiterhin stellt er fest, dass aus seiner Beurteilung heraus die Kosten für Maler und Glaserarbeiten zu gering angesetzt seien.

Herr KRAUSE:

Weist darauf hin, dass im Innenraum relativ viel Sichtbeton verbaut werde, womit die Malerkosten entfallen. Ähnlich verhält es sich mit der geplanten Decke, die als Holzfertigdecke und einer Akustikfräsung auf einer Fläche von 300 qm geplant ist. Alle 300 Personen können nicht auf einmal verköstigt werden, es ist an einen Wechsel gedacht womit 2 mal 150 Personen Platz finden. Diese Angaben mit geplanten 300 Personen stammen zu Teilen aus bereits im Vorfeld geführten Umfragen.

Hierzu ergänzt der stellvertretende Schulleiter FLAIG:

Auf Nachfrage, dass die Unterlagen für die Antragstellung auf der Grundlage der genannten Befragung erstellt wurden. Seiner Aussage nach zeigen die tatsächlich eingerichtete Mensenbetriebe, dass je nach Akzeptanz die Zahl sowohl nach oben als auch nach unten abweichen kann.

Herr Schulleiter Herr DENNIG:

Weist weiterhin auf die zu beobachtende Zukunftsentwicklung hin. Es müssen z.B. die zunehmende Berufstätigkeit der Eltern, mit betrachtet werden.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 17, Seite 4

StR BAUKNECHT:

Spricht die multifunktionelle Nutzungsmöglichkeit der Küche an. Er fragt nach, ob andere Veranstalter, wie z.B. Vereine die „Küche vom Feinsten“ überhaupt benutzen dürfen und können. Falls dies nicht so sei, regt er an, eine separate kleine Küche mit einfacher Ausstattung einzurichten. Seines Erachtens ist der Spülbereich zu groß.

Die letzte Frage beantwortet Herr KRAUSE damit, dass dem Küchenplaner die Spülküche noch deutlich zu klein ist. Die Tellerwagen müssen aus dessen Beurteilung heraus komplett aus der Mensa herausgefahren werden können. Eine kleinere Planung gefährde eindeutig die Funktionalität.

StR HIMMELHEBER:

Stellt fest, dass die Folgekosten der Dachbegrünung besprochen worden sind, der Folgenutzen sei jedoch ebenfalls vorhanden, jedoch nicht monetär exakt bezifferbar. Zu berücksichtigen sei jedoch, dass sowohl die Heiz- als auch die Kühlkosten gespart werden, zumindest in Teilen. Weiterhin spricht er an, dass 300 Essen pro Tag ihm recht viel erscheinen. Er spricht die Preiskalkulation des Essens an, da seines Erachtens die Akzeptanz auch deutlich daran hängen werde. Kunst am Bau sollte seiner Beurteilung nach ausgeführt werden.

Herr Schulleiter DENNIG:

Spricht die Möglichkeit an, dass auch Beiträge aus der eigenen Kunstabteilung verwendet werden können.

Das Verhältnis Mensa zu Nebenräume habe Herrn StR HETTICH zunächst irritiert. Nachdem Herr KRAUSE zunächst die entsprechenden Erläuterungen dazu gegeben hat, ist er nun davon überzeugt, dass eine Verringerung nicht möglich ist. Die Dachbegrünung speziell an dieser Stelle wird er unterstützen, ebenso die Lüftungsdecke. Weitere Optionsleistungen würde er zurückstellen.

StR BANHOLZER:

Gibt den Weg, den die Speisenreste von der Essensrückgabe bis zum Abfallraum zurückzulegen haben zu bedenken. Er bittet um entsprechende Überprüfung, ob diese Wege gekürzt werden können. Eine Prüfung der Raumanordnung bzw. der angesprochenen Verkürzbarkeit der Wege sagen sowohl Herr Krause als auch Herr Oberbürgermeister Dr. Zinell zu.

Herr Schulleiter DENNIG:

Geht auf den optional möglichen Sonnenschutz ein. In den vergangenen heißen Sommern sei die Wärmeentwicklung sehr stark im Gebäude gewesen. Weiterhin hat

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 17, Seite 5

er die Sorge, dass durch den Küchenbetrieb zusätzliche Wärmeentwicklung entsteht, wodurch die Raumbedingungen sehr negativ werden könnten.

Herr KRAUSE:

Gibt hierzu nochmals zu bedenken, dass 2 Meter Vordachtiefe und die durch die Begrünung mögliche Verdunstungskühlung eine deutliche Verbesserung brächten. Weiterhin sei beim Sonnenschutz das Problem der technischen Ausführung noch nicht gelöst. Eine Außenjalousie sei deshalb schlecht, da sie direkt im Schulhofbereich Beschädigungen ausgesetzt wäre. Die Innenjalousie selbst ist bezogen auf die Funktionalität nicht optimal, und eine Zwischenglaslösung verursacht immense Folgekosten. Deshalb werden in dieser Richtung im Moment auch Alternativen überlegt.

OB Dr. ZINELL:

Fasst zusammen, dass bis zur nächsten Gemeinderatsitzung alle Alternativen des Sonnenschutzes dem Gremium aufgezeigt werden sollen.

Das Gremium fasst folgenden Empfehlungsbeschluss:

- a) Der vorliegende Entwurf des Fachbereiches Umwelt und Technik wird gebilligt. Die Lage des Abfallraumes wird nochmals überprüft.  
Einstimmiges Votum.
- b) die Küche wird als Verteilerküche ausgeführt.  
Einstimmiges Votum.
- c) Zusätzlich wird ein Raum geschaffen, der später im Bedarfsfall zu einem Kühlraum ausgebaut werden kann.  
Einstimmiges Votum.
- d)
  1. Die Position Extensive Begrünung aus der Ergänzungsliste soll zur Ausführung kommen: 9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
  2. Die Position Lüftungsdecke aus der Ergänzungsliste soll zur Ausführung kommen: Einstimmig
  3. Die Position Sonnenschutz wird in der nächsten Gemeinderatssitzung erläutert und dort entschieden
  4. Die Sachentscheidung für den Bau der Mensa mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln von insgesamt 915.000 € wird im Gemeinderat getroffen.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 18

## **Straßenunterhaltungsarbeiten 2006 - Sachentscheidung und Vergabe**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 46/2006**

Herr ROSENBOHM:

Erläutert die Vorlage Nr. 46/2006.

Das Gremium fasst folgenden einstimmigen Empfehlungsbeschluss:

Die Sachentscheidung für die Durchführung von Straßenreparaturarbeiten in Höhe von 410.000 € für Schramberg, bzw. 57.000 € für Waldmössingen wird getroffen. Der Auftrag für die ausgeschriebenen Arbeiten wird an die Firma Walter aus Trossingen auf Grundlage des Angebotes vom 13. März 2006 vergeben.



# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 19

## **Erlass einer Erstreckungssatzung im Zusammenhang mit der Eingemeindung Tennenbronn sowie Änderung der Hauptsatzung, der Geschäftsordnung des Gemeinderates, der Feuerwehrsatzung, der Feuerwehrentschädigungssatzung und der Friedhofsordnung**

**Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 40/2006 - liegt bereits vor –**

Herr Fachbereichsleiter MOSER:

Verweist zunächst auf die bereits erfolgten Vorberatungen zum Thema. Herr Moser geht ausführlich auf den dargestellten Inhalt der Vorlage Nr. 40/2006 ein. Zum Artikel 24 „Feuerwehrsatzung“ und Feuerwehrausschuss gibt er folgende redaktionelle Änderung bekannt:

Es werden nicht 15 sondern 6 gewählte Mitglieder in den aktiven Ausschuss entsendet. Weiterhin wird in § 18 der erste Satz gestrichen, da eine Festlegung erst bei neuen Wahlen erfolgt. Die Regelung bezüglich des Kostenersatzes hat für Schramberg rein deklaratorischen Charakter. Bezogen auf Tennenbronn handelt es sich um eine Änderung, da dort bisher kein Kostenersatz veranlagt wurde.

StR Dr. FROMMER:

Spricht an, den Verzicht auf Aufwandsentschädigung in Tennenbronn zu belassen. Er bezeichnet es als ein Stück Humanität, die ansonsten wegrationalisiert werde.

OB Dr. ZINELL:

Widerspricht dem, indem es dem Gleichheitsgrundsatz nicht entspreche.

Das Gremium fasst folgenden einstimmigen Empfehlungsbeschluss:

Die in der Anlage zu Vorlage Nr. 40/2006 beigefügte Erstreckungssatzung wird beschlossen.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 20

## **Flächennutzungsplan 1998 der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg - 5. punktuelle Änderung - ergänzter Aufstellungsbeschluss**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 47/2006**

Herr KAMMERGRUBER, Fachbereich 4:

Erläutert dem Gremium die Vorlage Nr. 47/2006 und geht insbesondere alle einzelnen Punkte konkret durch.

Herr Kammergruber gibt folgende redaktionelle Änderung bekannt: Beim Beschlussvorschlag ist Beschlussteil B) doppelt aufgeführt. Dies ist einmal zu streichen. Weiterhin ist beim Beschlussteil A) zu ändern: Für die unter Punkt 2 unter 4.1 – 4.19 (und nicht 4.16) aufgeführten Bereiche der Stadt Schramberg wird der Aufstellungsbeschluss für die 5. punktuelle Änderung der ersten generellen Fortschreibung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes mit einem Umweltbericht beschlossen.

Das Gremium fasst mit 9 Ja- Stimmen und einer Enthaltung folgenden Empfehlungsbeschluss:

- a) Für die unter Punkt 2. Unterpunkt 4.1 – 4.19 aufgeführten Bereiche der Stadt Schramberg wird der Aufstellungsbeschluss für die 5. punktuelle Änderung der ersten generellen Fortschreibung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes mit einem Umweltbericht beschlossen.
- b) Den geplanten Änderungen der unter 2. aufgeführten Bereiche der VVB-Gemeinden Aichhalden, Hardt, Lauterbach und Tennenbronn wird zugestimmt und der Aufstellungsbeschluss für die 5. punktuelle Änderung der ersten generellen Fortschreibung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes mit einem Umweltbericht gefasst.
- c) Der Fachbereich Umwelt und Technik der Stadt Schramberg wird beauftragt, das Änderungsverfahren einzuleiten und das Verfahren durchzuführen.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 20, Seite 2

## **6. punktuelle Änderung**

**- Aufstellungsbeschluss**

**- Digitalisierung des FNP 98**

**- Digitalisierung 1. – 6. punktuelle Änderung, weitere Bearbeitung**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 48/2006**

Auch hier erläutert Herr KAMMERGRUBER, Fachbereich 4, alle Einzelmaßnahmen entsprechend der Vorlage 48/2006. Weiterhin wird von Herrn Kammergruber eine Tischvorlage betreffend Tennenbronn, Gewerbegebiet II (als Ziff. 5.2 bezeichnet) mit Fertigstellungsdatum 14.03.06, was die Plandarstellung betrifft, verteilt und angesprochen.

Auch hier ist eine redaktionelle Änderung des Beschlussvorschlages unter A) durchzuführen:

Für die unter Punkt 2.1 Unterpunkt 4.1 – 4.36 (und nicht 4.35) aufgeführten Bereiche der Stadt Schramberg und die unter Punkt 2.2 aufgeführten Bereiche auf den Gemarkungen der Stadt Schramberg wird der Aufstellungsbeschluss für die 6. punktuelle Änderung der ersten generellen Fortschreibung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes mit einem Umweltbericht beschlossen.

#### StR BANHOLZER:

Hält fest, dass derartige Aufträge ständig an ein bestimmtes Büro gehen. Er fragt nach, inwieweit hier andere Büros berücksichtigt werden können.

#### OB Dr. ZINELL:

Antwortet, dass diese Fragestellung bereits im Ältestenrat zur Sprache kam und die Diskussion bzw. die Beratung darüber folgt.

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

a) für die unter Punkt 2.1 Unterpunkt 4.1 – 4.36 aufgeführten Bereiche der Stadt Schramberg und die unter 2.2 aufgeführten Bereiche auf den Gemarkungen der Stadt Schramberg wird der Aufstellungsbeschluss für die 6. punktuelle Änderung der ersten generellen Fortschreibung des gemeinsamen Flächennutzungsplanes mit einem Umweltbericht beschlossen.

b) Den geplanten Änderungen der unter 2.1 und 2.2 aufgeführten Bereiche der VVG-Gemeinden Aichhalden, Hardt, Lauterbach und Tennenbronn wird zugestimmt und der Aufstellungsbeschluss für die 6. punktuelle Änderung der ersten generellen Änderung der Fortschreibung des gemeinsamen Flächen-

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 20, Seite 3

nutzungsplanes mit einem Umweltbericht gefasst.

- c) der Fachbereich Umwelt und Technik der Stadt Schramberg wird beauftragt das Änderungsverfahren einzuleiten und das Verfahren durchzuführen.
- d) der geplanten Digitalisierung des FNP 98 einschließlich der Einarbeitung der 1. – 6. punktuellen Änderung wird zugestimmt.
- e) der geplanten Vergabe der weiteren Bearbeitung der 1. – 6. punktuellen Änderung des FNP 98 mit Umweltbericht und Fortführung der Arbeiten durch externen Büros wird zugestimmt.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

## § 21

### **Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

1. Oberbürgermeister Dr. Zinell gibt bekannt, dass die Partnerstadt von Schramberg, Glashütte, dieses Mal vom Hochwasser nicht betroffen ist. Diese Information hat Herr Dr. Zinell auf Anfrage bei seinem Kollegen Bürgermeister Reichel erhalten.
2. *Friedhof Hintersulgen*  
Es ist geplant, bis zum Sommer den ehemaligen Feldweg zwischen Kapelle und Friedhofszaun auf ca. 40 Meter Länge herzurichten. Ein zusätzlicher Fußgänger-  
tor wird in den bestehenden Grenzzaun des Friedhofes eingesetzt und der be-  
stehende Asphaltweg im Friedhof um weitere 10 Meter verlängert
3. *Sachentscheidung Grund- und Hauptschule Tennenbronn*  
Entsprechend der Sitzungspläne hätte diese Sachentscheidung, wenn sie hätte  
vorberaten werden sollen, in der heutigen AUT-Sitzung getroffen werden müssen.  
Da dies nicht geschehen ist, wird die Entscheidung direkt im Gemeinderat ge-  
troffen werden.
4. *Winterdienst:*  
OB Dr. ZINELL:  
Spricht dem Bauhof und den Vertragspartnern einen Dank für die geleistete Arbeit  
im vergangenen Winter aus. Er informiert darüber, dass die Kolpingsfamilie der  
Bauhofkasse Bargeld im Höhe von 250,- € als Dank übergeben hat.
5. *Kosten Winterdienst:*  
Fachbereichsleiter ROSENBOHM:  
Beziffert die Kosten des Winterdienstes in der Zeit von November 2005 bis  
31.03.2006 mit 465.000 €. Der Planansatz liegt darunter, weshalb zusätzliche  
Mittel notwendig werden. In dieser Zeit sind 942 Tonnen Salz und 344 Tonnen  
Splitt verbraucht worden.
6. *Waldputzete der Jugendgruppen der Hilfsorganisationen*  
Der Leiter des Jugendrotkreuzes hat Herrn Oberbürgermeister Dr. Zinell darüber  
informiert, und gleichzeitig ihn und die Stadträte und –rätinnen dazu eingeladen,  
an der diesjährigen Waldputzete, die am 08. April 2006 stattfindet, teilzunehmen.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 21, Seite 2

Der Treffpunkt ist um 13.00 Uhr am Parkplatz bei der Einfahrt zum Wiesenwege. Durchgeführt wird die Waldputzete von den Jugendgruppen von THW, Feuerwehr, DLRG und Deutschem Roten Kreuz.

## 7. *Turn- und Festhalle Sulgen, Kritik am Bauverlauf und Presseartikel*

OB Dr. ZINELL:

Gibt bekannt, dass der beauftragte Architekt, Herr Bihlmeier, auf den am 06. April erschienenen Zeitungsartikel bereits reagiert hat. Im Artikel wurde Kritik am Bauverlauf geübt.

Herr KRAUSE, Fachbereich 4,

fasst den Inhalt der Stellungnahme von Herrn Bihlmeier kurz zusammen: Bedingt durch die Tatsache, dass der Belegungsplan der Halle für die entsprechenden Veranstaltungen nicht eingeschränkt wurde, mussten mehrfach Bauabläufe verschoben werden. Genannt sind hier z.B. die gesamten Faschnachtsveranstaltungen. Ebenso wurde das Büro von den Vereinen des Öfteren gebeten, Anschlussarbeiten zu verschieben, um die WC-Anlagen komplett nutzen zu können. Weiterhin ist bezogen auf den sehr strengen Winter die Herstellung des Flachdaches nicht möglich gewesen. Falls dies begonnen worden wäre, hätten Bauschäden befürchtet werden müssen. Somit ist festzuhalten, dass insbesondere durch die geäußerten Wünsche seitens der Stadt die Verzögerungen eingetreten sind.

## 8. *Straßensanierung*

StR TEUFEL:

Fragt nach, wann die Schillerstraße, bei der es sich um eine Landesstraße handelt, saniert werde.

Fachbereichsleiter ROSENBOHM:

Erklärt, dass es lediglich zwischen der Stadt und dem Kreis eine Vereinbarung gebe. Der Bauhof des Landes agiert völlig selbstständig, was die Straßensanierung der Landesstraße angeht.

OB Dr. ZINELL:

Ergänzt, dass wohl das notwendige wieder geflickt werde. Mittel im Landesstraßenbau fehlen wohl weiterhin. Er habe jedoch die Hoffnung, dass zumindest

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 06.04.06

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträten und Stadträtinnen 9

---

§ 21, Seite 3

Die Berneckstraße in Richtung Tennenbronn in diesem Jahr weiter ausgebaut werde.